

Pflichtlektüre für das Leben



Ein tiefschwarzer Buchumschlag mit dem pinkfarbenen Titel »Gegen die Angst« zu einem leuchtenden Inhalt. Passt all das zusammen? Regine Stokke, die norwegische Autorin, wurde nur 18 Jahre alt. Sie erfuhr von ihrer letztendlich unheilbaren Krebskrankheit, einer besonderen Form von Leukämie, mit 17 Jahren. Und fasste

sofort den Entschluss, gegen ihre Ängste zu schreiben. Dabei schrieb sie Tagebuch für sich, aber auch für die Öffentlichkeit: Eine Blog-Fassung, die sie ins Internet stellte. Die Resonanz in Norwegen war umwerfend und half Regine, die Hoffnung auf eine eventuelle Genesung nicht zu verlieren. Die Ehrlichkeit, laut und leise mit sich und dem tödlichen Krebs umzugehen und zu hadern, ist schier unglaublich. Das kurze, intensive Leben der jungen Frau wurde von ihr mit großer Weisheit, inniger Liebe zum Leben, verblüffender Offenheit und dem zähen Durchhalten von unerträglichen Schmerz- und Leidensphasen in eindringlichen Texten vermittelt. Niemals rutschte sie dabei ins Larmoyante, Voyeuristische oder

gar in Selbstmitleid ab. Bis zum Schluss gab Regine unendlich viel von ihrem starken, liebenswerten Charakter weiter, so viel, dass es manchmal schwer auszuhalten ist, fast weh tut. Ein großartiges, mutmachendes Tagebuch, mit Regines Fotos illustriert und ergänzt mit einer Auswahl von Antworten aus dem Internet, sowie einem Abschiedstext der Mutter und jüngeren Schwester nach ihrem Tod.

Nicht nur junge Menschen, sondern auch all jene, die aus Langeweile oft nichts mit sich und ihrem Leben anzufangen wissen, bräuchten beispielsweise nur diesen einen Satz zu lesen: *Das Leben ist so zerbrechlich. Man geht davon aus, man wäre unsterblich. Leider stimmt das nicht.* Regines Buch sollte Pflicht- und Vorleselektüre in Oberstufen werden. Ein dunkler Umschlag, gewiss, aber ein aufwendiges, liebevoll gestaltetes, kleines, buntes, strahlendes und tröstlich geschriebenes Kunstwerk, das vom Layout her viel Courage und Fleiß verlangte und für mich neben »Superhero« von Anthony McCarten, »Durch einen Spiegel, in einem dunklen Wort« von Jostein Gaarder und »Oskar und die Dame in Rosa« von Eric-Emmanuel Schmitt zu den Highlights über Abschied-Nehmen und Sterben gehört.

Marie-Thérèse Schins

Regine Stokke: **Gegen die Angst**
Aus dem Norwegischen von Nina Hoyer
Hamburg: Oetinger 2012 | 267 S. | € 15,40 | ab 13